

## INHALT

<i>Vorwort</i> .....	IX
<i>Einleitung</i> .....	1
ERSTER TEIL:	
SOZIAL- UND GEISTESGESCHICHTLICHER HINTERGRUND DER ENTSTEHENDEN MÄDCHENLITERATUR .....	6
Kap. I:	
<i>Wandel der Familienstruktur und der Geschlechterrollen im ausgehenden 18. Jahrhundert</i> .....	6
1. Zur Problemlage 6 – 2. In-Frage-Stellung der patriarchalischen Familienstruktur und Herausbildung der »Geschlechtscharaktere« 12	
Kap. II:	
<i>Die Polarität der Geschlechterrollen bei Rousseau und bei Humboldt</i> .....	21
1. Rousseaus Konzeption der Mädchenbildung 21 – 2. Humboldts Geschlechteranthropologie 25	
ZWEITER TEIL:	
MORALISCH-BELEHRENDE LITERATUR FÜR MÄDCHEN IM 18. JAHRHUNDERT BIS ZUM BEGINN DES 19. JAHRHUNDERTS .....	30
Kap. I:	
<i>Die moralisch-belehrende Schrift und die Anfänge der Mädchenliteratur</i> .....	30
Kap. II:	
<i>Vernunftferziehung und Religion. Die vorphilanthropische Mädchenliteratur</i> ...	35
1. Das Genre des Lehrgesprächs und das Erziehungsziel vernunftgemäßen, tugendhaften Handelns 35 – 2. Weibliche Gelehrsamkeit 38 – 3. Theologisch begründete Ehevorstellung – Rolle der Religion 41 – 4. Pflichten und Tugenden der Ehegattin und Hausfrau 44	

## Kap. III:

*Gleichheitsgrundsatz und die dreifache Bestimmung der Frau als Hausfrau, Gattin und Mutter. Die philanthropische Mädchenliteratur am Beispiel von Campes »Väterlichem Rath für meine Tochter« (1789) . . . . .* 47

1. Das Genre des elterlichen Rats und die von ihm entworfene Kommunikationssituation 47 – 2. Der *Väterliche Rath* als Literatur für das bürgerliche Mädchen 49 – 3. Der Widerspruch zwischen der allgemeinen und der besonderen Bestimmung der Frau 52 – 4. Die Bestimmung der Frau als Hausfrau und »beglückender Gattin« 57 – 5. Sinnlichkeit, Liebe, Ehe und Sexualerziehung 60 – 6. Die Frau als moralisches Wesen 62 – 7. Zusammenfassung 64

## Kap. IV:

*Philanthropismus und Empfindsamkeit. Sophie La Roches »Briefe an Lina« (1785) . . . . .* 66

1. Die Briefform – Verbindung empfindsamer Subjektivität mit Tugendlehre und Realienwissen 66 – 2. Bürgerlich-optimistisches Weltbild 68 – 3. Die Bestimmung der Frau als Hausfrau, Gattin und gebildeter Gesellschafterin 70

## Kap. V:

*Allgemeine Menschenbildung und Idealisierung schöner Weiblichkeit. G. F. Niemeyers »Vermächtniß an Helene von ihrem Vater« (1794) . . . . .* 75

1. Der elterliche Rat als vertraulich-kontemplatives Gespräch 75 – 2. Soziale Schicht des angesprochenen Leserkreises – Zeitbezug und Zeitkritik 76 – 3. Die edlen Freuden der gebildeten Seele: Kontemplative Muße, Lektüre, Geselligkeit, Freundschaft, Liebe und Ehe 78 – 4. Geschlechtsspezifische Fixierung durch die Idealisierung schöner Weiblichkeit 82

## Kap. VI:

*Verquickung von rousseauistisch-philanthropischem und neuhumanistischem Denken. J. L. Ewald: »Die Kunst ein gutes Mädchen, eine gute Gattin, Mutter und Hausfrau zu werden« (1798) . . . . .* 86

1. Genre, Kommunikationssituation 86 – 2. Intendierte Leserinnen – Zeitbezug und Zeitkritik 87 – 3. Das Paradigma des weiblichen »Geschlechtscharakters« 88 – 4. Die Frau als unschuldiges Naturwesen und tugendhaftes Vernunftwesen 90 – 5. Weiblicher »Beruf« als Selbstverwirklichung. Die Frau als Mutter, unauffällige Hausfrau, kultivierte Gattin und kokette Geliebte 94

## Kap. VII:

*Die Verinnerlichung des weiblichen Wesens zur »schönen, frommen Seele«. J. Glatz' »Rosaliens Vermächtniß« (1808) . . . . .* 99

1. Genre, Darstellungsform 99 – 2. Die Gemeinschaft der »Gebildeten« – Religiosität und Jenseitsorientierung 101 – 3. Idealisierung schöner Weiblichkeit und ästhetische Bildung 104 – 4. Die Frau als triebunterdrückendes, ichloses Wesen, als »Veilchen« und »Engel« 105 – 5. Zusammenfassung 110

## DRITTER TEIL:

ERZÄHLENDE LITERATUR FÜR MÄDCHEN IM 18. UND ZU BEGINN DES 19. JAHRHUNDERTS.....	113
--	-----

## A. ROMANE

## Kap. I:

<i>Mädchenliteratur und empfindsam-didaktischer Roman</i> .....	113
---	-----

1. Die Anreden an das weibliche Lesepublikum 113 – 2. Romane für Mädchen, Frauen und Eltern 118

## Kap. II:

<i>Richardsons »Clarissa« (1747–48) und Schulz' »Albertine« (1788–89). Das englische Original und seine deutsche Bearbeitung »für Mädchen«</i> .....	124
--	-----

1. *Clarissa/Albertine* als Briefroman 125 – 2. Soziale und ökonomische Voraussetzungen des Konflikts zwischen *Clarissa* (*Albertine*) und ihrer Familie und *Lovelace* (*Winterfeldt*) 127 – 3. *Clarissa/Albertine* als Repräsentant des autonomen bürgerlichen Individuums 130 – 4. *Clarissa/Albertine* als leidende Tugend, als unschuldig Opfer 133 – 5. *Clarissa/Albertines* Selbsttäuschung: Ihr Verhältnis zu *Lovelace/Winterfeldt* und die bürgerliche Sexualmoral 136 – 6. Sexualität und Liebe und die Entstehung des Romans für die erwachsene weibliche Jugend 143

## Kap. III:

<i>Der empfindsame Roman als »Gegengift« gegen das Empfindsamkeitsfieber. F. H. Ungers »Julchen Grünthal« (1784)</i> .....	145
--	-----

1. Angesprochener Leserkreis 146 – 2. Inhalt 147 – 3. Widerspruch zwischen moralisch-didaktischer Perspektive und realistisch-psychologischer Darstellung 148 – 4. Widersprüchliche Konzeption der Hauptfiguren 150 – 5. Wertvorstellungen und Motive 152 – 6. Kritik am Lebensstil des Adels 153 – 7. Stellung der Frau – Bedeutung der Liebe 154 – 8. Ambivalente Einstellung zur Empfindsamkeit 156

## Kap. IV:

<i>Der sentimental-religiöse Läuterungs- und Prüfungsroman. F. Jacobs: »Rosaliens Nachlaß« (1812)</i> .....	159
---	-----

1. Intendierter Leser und Autorenintentionen 159 – 2. Inhalt 161 – 3. Briefform und Reduktion der Welt auf abstrakte Gefühllichkeit 161 – 4. Leben als Vorbereitung aufs Sterben 165 – 5. Die Frau als Märtyrerin, als Heilige 167 – 6. Die »Fascination« der bösen Welt und die Verklärung gesellschaftlicher Gegensätze 169 – 7. Vergleich mit *Clarissa* 171

## B. ERZÄHLUNGEN

## Kap. V:

<i>Moralische Erzählungen für Mädchen im 18. Jahrhundert</i> .....	173
--	-----

## Kap. VI:

*Glatz' »Iduna« (1803) und »Theone« (1806). Die Verinnerlichung und Psychologisierung der Beispielgeschichte. . . . .* 182

1. Die Beispielgeschichten der *Iduna* 183 – 2. Das Motiv der Läuterung durch Leiden in der *Iduna* und der *Theone* 187

## VIERTER TEIL:

## DIE WEITERENTWICKLUNG DER LITERATUR FÜR MÄDCHEN IM

19. JAHRHUNDERT. EIN AUSBLICK . . . . . 193

## Kap. I:

*Christlich-idealistische Mädchenliteratur mit neuhumanistischen und romantischen Zügen. . . . .* 193

1. Merkmale und Tendenzen 194 – 2. Der sentimental-religiöse Prüfungs- und Läuterungsroman und die Bildungsgeschichte eines Herzens 198 – 3. Die romantisch-religiöse Abenteuererzählung 201

## Kap. II:

*Moralische Erzählungen um 1850 oder die biedermeierlich-idyllische Verklärung der Welt. . . . .* 206

## Kap. III:

*Die Herausbildung der Backfischliteratur. . . . .* 214

*Autorenbiographien . . . . .* 223

*Anmerkungen . . . . .* 228

*Literaturverzeichnis . . . . .* 255

A. Mädchenliteratur; Literatur für Mädchen, Frauen und Eltern; allgemeine Kinder- und Jugendliteratur . . . . . 255

B. Sonstige zeitgenössische Quellen . . . . . 265

C. Bibliographien und Nachschlagewerke . . . . . 267

D. Sekundärliteratur . . . . . 269

*Register . . . . .* 278